

«*Alles, was ihr tut, geschehe in Liebe.*» – 1. Korinther 16,14



Stefanie Bahlinger, Mössingen - verlagambirnbach.de

Liebe Leserin, lieber Leser,

mit der Jahreslosung 2024 begrüße ich Sie ganz herzlich im neuen Jahr.

Eine wunderschöne Losung! Finden Sie nicht auch? Ich halte den Anspruch jedoch, alles in Liebe zu tun, für eine sehr grosse Herausforderung. Ob es uns gelingt, in jeder Situation «*alles*» immer «*in Liebe*» zu tun, scheint mir fraglich. Schaffen wird das wirklich?

Mögliche Antworten und hilfreiche Ausführungen sowie eine kreative Auseinandersetzung mit der Jahreslosung 2024 können uns vielleicht helfen, solche Fragen zu klären. Wir bieten Ihnen deshalb in diesem Monat folgende Veranstaltungen an:

Im Gottesdienst vom **7. Januar** werde ich eine kurze Einführung und eine Predigt zur Jahreslosung halten, und am **12. Januar** wird meine Pfarrkollegin Sandra Karth im Kirchgemeindehaus einen KreaTief-Gottesdienst zu diesem Thema gestalten.

Wir freuen uns, wenn Sie dabei sein werden!

Im heutigen Gemeindebrief möchte ich Sie jedoch zu einigen Gedanken und Überlegungen einladen, die wir uns vermutlich alle zum Beginn eines neuen Jahres machen.

In ein neues Jahr laufen wir nicht einfach hinein, ohne uns zu besinnen. Ein Jahreswechsel ist ein guter Grund, um die Vergangenheit und die Zukunft zu bedenken, und um Wege neu zu suchen. Es ist jährlich immer wieder faszinierend, das Ende eines alten und den Beginn eines neuen Jahres mitzuerleben. Und selten suchen wir so sehr, wie in diesen Tagen, den Sinn und das Wesen der Zeit zu ergründen. Suchen wir doch heute gemeinsam. Ich lade Sie ein, für einen kurzen Moment innezuhalten, und mit mir über die Zeit nachzudenken.

Eine neue Zeit beginnt

Aussagen "*Wie die Zeit vergeht!*" oder "*Wie sie dahinrinnt!*" kennen die meisten von uns. Traurig und ein wenig sentimental oder hilflos werden solche Sätze oftmals ausgesprochen. Sie drücken gleichzeitig aber auch etwas von Ohnmacht und Ehrfurcht aus. Und Ausdrücke wie "*Die Zeit jagt uns durch den Tag*" oder "*Ich würde gerne, aber die Zeit!*" verwenden wir häufig, als sei die Zeit unser Feind oder ein Ungeheuer.

Schauen wir zum Beginn des neuen Jahres miteinander in die Bibel. Es gibt eine Stelle, die mir sehr lieb geworden ist. Sie steht im Johannes-Evangelium, Kapitel 4, Verse 1-15: «**Jesus und die Samaritanerin**». Bitte lesen Sie die Geschichte in Ihrer Bibel. So viel Zeit sollte sein... ☺



Samaritanerin am Brunnen

Ein altes Jahr ist zu Ende gegangen und ein neues hat begonnen. Eine gute Zeit, um zurückzublicken, und gleichzeitig nach vorne zu schauen. Betrachten wir dazu dieses Bild, welches ich Ihnen zur Bibelgeschichte ausgesucht habe. Es soll uns helfen, die Hintergründe und Gedanken, welche uns auf unserem Weg ins neue Jahr beschäftigen, zu verstehen und zu verdeutlichen.

Das Bild zeigt eine Frau, die sich vertrauensvoll an einen Brunnen lehnt. Hier ist das Leben. An die Quelle gehen - das ist die Suche nach Leben. Dort rasten - das ist Innehalten auf dem Lebensweg.

Unten, am Boden abgestellt, steht der gefüllte Krug: das vergangene Leben. *Wo komme ich her? Welche Erfahrungen und Erlebnisse haben mich gefreut? Welche Enttäuschungen oder Verluste wurden mir zuge-
 mutet? Wie bin ich zu dem geworden, der ich bin?*

Und in der Hand, sorgsam gehalten, liegt der weisse Krug: die unsichere Zukunft. *Wo möchte ich hin? Wie sehen meine Pläne aus? Was ist mir lieb und wichtig?*

Gott, der dich bis zum Wasserbrunnen des neuen Jahres begleitet hat, steht vor dir mit den Fragen: **"Wo kommst du her? Wo willst du hin?"** – Wir haben hoffentlich alle bereits auf den Wegen, die hinter uns liegen, die Erfahrung gemacht, dass jemand bei uns gewesen ist, der nicht schläft und schlummert, - der uns Mut, Kraft und Hoffnung gab, - der uns hielt, wo wir zu fallen drohten, - der seine Hände über uns und unsere Liebsten hielt, wo wir es nicht vermochten, - und der uns die Arme stärkte.

Wo ist deine Quelle? Wo steht dein Brunnen?

Ein neues Jahr hat begonnen. Was erwartet uns? Auf welche Überraschungen dürfen wir uns freuen, welche Enttäuschungen gilt es auszuhalten? Wir wissen es nicht. Doch Leben heisst nicht bloss, von einem Jahr zum andern, von einer Mühe zur andern wandern. Leben heisst, nicht bloss des Lebens Lasten und des Lebens Freuden tragen, und heisst auch nicht, sich von einer Vergnüglichkeit zur anderen treiben lassen. Wir müssen grösser denken von dem, was wir Leben nennen. Denn Gott ist Leben und will uns allen ein Leben ermöglichen! Er selbst, Jesus Christus, der unsere Hand in Gottes Hand legt, ist der Brunnenquell des Lebens! Folgen wir ihm vertrauensvoll in ein neues Jahr.

Sein Wort soll zum Stern unseres Lebens werden, damit seine frohe Botschaft uns am Tag zur Freude - und zum Trost in der Nacht werde, und sein Leben uns immer wieder lebendig mache!

«Wer von dem Wasser trinkt, das ich ihm geben werde, der wird in Ewigkeit nicht mehr Durst haben. Das Wasser, das ich ihm geben werde, wird in ihm zu einer Quelle werden, deren Wasser ins ewige Leben sprudelt.» Joh 4,14

Auf ein friedliches, lebensfrohes und sprudelndes neues Jahr!
Bhüet-nech Gott! - Pfr. Marcel Schneiter



*Brunnen auf dem Gut Ralligen in Merligen,
 Christusträger Bruderschaft
 Bild: Marcel Schneiter*

GOTTESDIENSTE und VERANSTALTUNGEN im Januar 2024:

Sonntag, 7.1.2024, 9:30 Uhr in der Kirche Aarwangen

Gottesdienst zur Jahreslosung 2024 mit Marcel Schneiter, Pfarrer, und Barbara Sägesser, Organistin.

Dienstag, 9.1.2024, 10:00 Uhr im Kirchgemeindehaus

Senioren-gottesdienst mit Marcel Schneiter, Pfarrer, und Marcel Lappert, Pianist.

Freitag, 12.1.2024, 19:30 Uhr im Kirchgemeindehaus Aarwangen

KreaTief-Gottesdienst zur Jahreslosung 2024 mit Sandra Karth, Pfarrerin und Barbara Sägesser, Klavier.

Zur besseren Planung wird um Anmeldung gebeten via Pfefferstern oder bei Pfarrerin Sandra Karth 077 503 07 03.

Sonntag, 14.1.2024

Herzliche Einladung, einen Gottesdienst in den Nachbargemeinden zu besuchen.

Dienstag, 16.1.2024, 14:00 Uhr im Kirchgemeindehaus

Senioren-Nachmittag: Sue und Sam Schmied erzählen von ihrer faszinierenden Reise nach Madagaskar.

Freitag, 19.1.2024, 20:00 Uhr im Kirchgemeindehaus

Satirisches Schauspiel von und mit Elisabeth Hart und Rhaban Straumann, Leipzig, mit dem Programm: Wollen Sie wippen?

Eine Deutsch/Schweizer Satire, Eintritt: CHF 20.00 / 18.00 (AHV) inkl. Pausengetränk.

Reservationen: kulturkreis@refaarwangen.ch / 062 923 23 79

Sonntag, 21.1.2024, 17:15 Uhr in der Kirche Aarwangen

Jugendgottesdienst «Frieden - Peace - Shalom» gestaltet von den Konfklassen 2024, mit Christoph Kipfer, Katechet, Sandra Karth, Pfarrerin, und Ruth Buchter, Diakonin. Anschliessend Punsch und Snacks.

Dienstag, 23.1.2024, 10 Uhr im Kirchgemeindehaus

Senioren-gottesdienst mit Frank Buchter, Pfarrer, und Marcel Lappert, Pianist.

Sonntag, 28.1.2024, 9:30 Uhr in der Kirche Bannwil

Gottesdienst mit Marcel Schneiter, Pfarrer, und Barbara Sägesser, Organistin.